



<b>ANFRAGE</b>	Vorlage Nr.:	<b>2020/0404</b>
AfD-Gemeinderatsfraktion		
<b>Schutzausrüstung für medizinisches Personal und sonstige Helfer in Zeiten der Corona-Krise</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>28.04.2020</b>	<b>8.12</b>	<b>x</b>	

Durch die Corona-Pandemie ist das medizinische Personal in Krankenhäusern, Rettungsdiensten, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen und mobilen Pflegediensten ganz besonders gefordert und gefährdet. Auch Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehr, sonstiger Hilfsorganisationen und der Müllabfuhr sind zeitweise betroffen. Damit sie ihre Arbeit ohne Gefährdung der eigenen Gesundheit ausführen können, ist geeignete Schutzausrüstung unabdingbar.

Wie sich jedoch gezeigt hat, wurde auf die Gefahr zu spät reagiert und nicht genug Schutzausrüstung bevorratet, ja der Bund hat diese noch im Februar nach China geliefert. Es gab daher Lieferengpässe, verschiedenen Berichten zufolge, waren und sind Mundschutzmasken und andere Ausrüstung mancherorts in Deutschland nicht genügend vorhanden.

Zwischenzeitlich bemüht sich die Bundesregierung, eine flächendeckende Versorgung der entsprechenden Einrichtungen zu erreichen, was sich als schwierig herausstellt.

Neuesten Berichten zufolge ist damit zu rechnen, dass der Höhepunkt der Corona-Pandemie noch nicht erreicht ist. Somit ist in Zukunft mit einem noch höheren Bedarf für dieses gesundheitsschützende Zubehör zu rechnen.

Wir bitten daher um Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es in Karlsruhe einen Krisenstab, der sich mit der Beschaffung und Zuteilung der Schutzausrüstung beschäftigt? Wenn ja, wie setzt sich dieser zusammen?
2. Wie wird mit der Beschaffungs- und Verteilungsstelle des Bundes kommuniziert?
3. Welche Einflussmöglichkeit auf die Zuteilung haben die Stadt Karlsruhe und/oder die betroffenen Einrichtungen?
4. Welche Anstrengungen unternimmt die Stadtverwaltung, auf Bund, Land, Hersteller und Vertrieb einzuwirken, um überhöhte Preise der Ausrüstung zu vermeiden?
5. Wird zusätzlich zu den Zuteilungen des Bundes versucht, Schutzausrüstung zu beschaffen, nicht nur von Seiten der beiden großen Krankenhäuser in der Stadt?
6. Wie groß ist der Vorrat an Schutzausrüstung in Karlsruhe? Wie lange wird diese bei gleichbleibender Erkrankungszahl reichen?

7. Welche persönliche Schutzausrüstung ist für städtische Mitarbeitende vorgesehen, die im Außendienst arbeiten und einer Gefährdung ausgesetzt sind wie beispielsweise Müllwerker, Gärtner oder auch Beschäftigte des Kommunalen Ordnungsdienstes und der Feuerwehr?

Unterzeichnet von:

Dr. Paul Schmidt

Oliver Schnell

Ellen Fenrich